



Die Restauratorinnen Petra Friedrich (links) und Monika Lehmann tauchen im Braunschweiger Landesmuseum einen der acht 400 000 Jahre alten Schöninger Speere ins Bad aus destilliertem Wasser. 1995 wurden die Speere im Schöninger Tagebau emtdeckt.

Steuerung des Speerprojekts vergeben

SCHÖNINGEN Braunschweiger Firma Assmann bekommt den Zuschlag für Forschungs- und Erlebniszentrum

Von Norbert Rogoll

Das Großprojekt Forschungs- und Erlebniszentrum Schöninger Speere nimmt konkrete Formen an. Gestern wurden die Verträge für die Projektsteuerung unterschrieben. Die Firma Assmann aus Braunschweig bekam nach europaweiter Ausschreibung den Zuschlag.

Rund drei Monate dauerte das Auswahlverfahren. „Die Messlatte wurde außerordentlich hoch gelegt, um eine Firma zu finden, die Referenzobjekte vorweisen und eine attraktive museale Erlebniswelt schaffen

kann“, betont Bürgermeister Matthias Wunderling-Weilbier. Ein zentraler Baustein für das Gelingen des Strukturwandels schein der Kulturtourismus zu sein, wie andere Beispiele in Deutschland und Europa zeigten.

„Das Projekt, für das vom Land 15 Millionen Euro fließen, ist eine Riesenchance mit Strahlkraft weit über die Region hinaus“, meint Wolf-Michael Schmid, Vorsitzender des Fördervereins Schöninger Speere und IHK-Präsi-

dent. Er bezeichnete es als gutes Signal für die Identifikation mit dem Projekt, dass der Verein inzwischen



„Das Projekt ist kultur-touristisch eine Riesenchance mit Strahlkraft über die Region hinaus“

Wolf-Michael Schmid

fast 300 Mitglieder zähle. Eine kulturelle Vernetzung des neuen Speerzentrums auch mit den Oberzentren Braunschweig und Wolfsburg sei erforderlich.

„Wir werden auf die Kosten und die Qualität sowie die Einmaligkeit für den Erlebnischarakter achten“, verspricht Hans-Peter Heller vom Planungs- und Beratungsunternehmen Assmann, das 300 Mitarbeiter in Deutschland und im Ausland hat. Als Projekt-Beispiele erwähnte Heller Ausstellungskonzepte für die Luft- und Schiff-Fahrt im Deutschen Technikmuseum Berlin, für die Bundesgartenschau Potsdam und das Science-Center Phaeno Wolfsburg.

In der nächsten Woche soll es die erste Arbeitssitzung mit allen Beteiligten geben. Zu den Aufgaben der Projektsteuerung zählt der Architekt-Wettbewerb für das Zentrum.



Auf gute Zusammenarbeit für das Schöninger Speerprojekt hoffen (von rechts) Bürgermeister Matthias Wunderling-Weilbier, Wolf-Michael Schmid vom Förderverein und Hans-Peter Heller (Firma Assmann). Foto: Rogoll



Grafik: J. Runo/Luftbild: Google Earth

Quelle: BKB

Der genaue Standort des Forschungs- und Erlebniszentrums Schöninger Speere steht noch nicht fest, aber es wird sich auf diesem Gelände in unmittelbarer Nähe des Tagebaus Schöningen mit der Fundstelle der Speere befinden.

Wert auf höchste Qualität gelegt

Unterzeichnung der Verträge für die Projektsteuerung des Forschungs- und Erlebniszentrum Schöninger Speere

Von Norbert Rogoll

SCHÖNINGEN. Im Rathaus der Stadt geht es in jüngster Zeit um viele Verträge. Am Dienstag handelte es sich um die Projektsteuerung des Speer-Zentrums.

„Bei der Auftragsvergabe waren höchste Qualität, der Blick für die Kostendimension sowie das Einhalten des Zeitplans wichtig“, erklärt

Bürgermeister Matthias Wunderling-Weilbier anlässlich des Unterschreibens der Verträge für die Projektsteuerung mit der Firma Assmann aus Braunschweig. „Wir freuen uns auf diese Aufgabe“, hebt Hans-Peter Heller von Unternehmen hervor.

Wolf-Michael Schmid vom Förderverein Schöninger Speere weist darauf hin, dass in Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung, dem Förderverein, dem Landesministerium für Wissenschaft und Kultur so-

wie dem Landesamt für Denkmalpflege schon intern viel vorbereitet worden sei, was am Freitag in Hannover vorgestellt werde. „Wir müssen mit dem Forschungs- und Erlebniszentrum gemeinsam etwas Hervorragendes schaffen“, unterstreicht Schmid den hohen Anspruch.

Während einer Informationsveranstaltung mit 250 bis 300 geladenen Gästen in der nächsten Woche im Schöninger Palas wird der Projekt-Berater, Professor Dr. Harald

Meller, Landesarchäologe aus Sachsen-Anhalt, über die Chancen des Projekts Schöninger Speere referieren. „Vorher treffen sich an diesem Tag die zuständigen Beteiligten zur ersten Arbeitsgruppensitzung“, kündigt Hans-Peter Heller an. Zu den Aufgaben der Projektsteuerung gehören das wissenschaftliche Erarbeiten des Inhaltes für das Zentrum, der Architektenwettbewerb und das Konzeptstellen für den Betreiber. **► BRAUNSCHWEIGER LAND**